

122
30. Juni 1941.

329/41 ST/H

Herrn

Dr. Th. Schieffer

Dr. Th. Schieffer

z.Zt. Paris.

z.Zt. Bad Salzungen.

Lieber Herr Schieffer!

Haben Sie besten Dank für Ihre mich sehr interessierenden Nachrichten. Daß das Inventar ein wertvolles Hilfsmittel zu werden verspricht, habe ich auch von anderer Seite bereits gehört. Daß aus den Rückforderungen kaum etwas werden wird, entspricht der sich weiter entwickelnden politischen Lage. Ich habe nie viel auf diese Seite der Sache gegeben.

Daß Ihre Tätigkeit für die MG durch das Repertorium ungünstig beeinflusst wird, kann ich mir denken. Die Übermittlung des Apparats Lothars Iff. dürfte daran aber kaum etwas ändern können. Die Inangriffnahme Lothars Iff. entspricht, wie ich Ihnen hier schon sagte, nicht meinem Arbeitsplan. Sie würden auch für diese Arbeit, die garnicht dienstliche Charakter tragen könnte, bei der jetzigen Sachlage gewiß noch weniger Zeit erübrigen können, als für die Burgunder-Diplome. Was diese betrifft, so kann es ja nur darauf ankommen, ihre Überlieferungen zu sammeln und in und außerhalb von Paris zu photographieren. Sie mit Hilfe von Poupardin festzustellen, kann bei der geringen Zahl, um die es sich handelt, nicht allzu schwierig sein, dürfte auch nicht eigentlich abseits von der Tätigkeit für die MG liegen, mit der der Herr Generaldirektor sich ausdrücklich einverstanden erklärt hat. Jedenfalls halte ich diese Arbeit für die derzeit dringendste, die uns obliegt. Wir können nicht wissen, wie lange die Situation für sie günstig bleibt und ob sie später überhaupt noch begonnen werden könnte. Wenn Sie außerstande sind, sie selbst und zugleich dann auch die spätere Ausgabe zu übernehmen, so müßte ich sehen, ob ich nicht doch einen anderen Bearbeiter für diese ja nicht sehr umfangreiche Aufgabe ansetzen kann.

Die beiden Werke von Imbart und Corbin bitte ich, zu nehmen; das letztere kann ich nicht feststellen. Es wird ja sachlich jedenfalls in unseren Bereich fallen.

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr
H